

Teil-Modul	Kompetenzziele ¹⁾	Lerninhalte	Bezüge zu anderen Modulen	Einzelstunden ²⁾
1	<p>Staatsorganisationsrecht</p> <p>Die Verfassungsgrundsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die einzelnen Verfassungsgrundsätze der Bundesrepublik Deutschland aus Art. 20 GG herleiten und erläutern – Die Bedeutung, die Voraussetzungen und die Tragweite des Art. 79 GG erläutern <p>Die obersten Bundesorgane</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die obersten Bundesorgane nennen und deren Zusammenspiel erläutern – Das Zustandekommen, sowie die Zusammensetzung, Aufgaben und Funktionen der obersten Bundesorgane erläutern <p>Die Gesetzgebung des Bundes</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Gesetzgebung des Bundes in Grundzügen erläutern, insbesondere die Verteilung der Gesetzgebungskompetenzen zwischen Bund und Ländern, den wesentlichen Gang des Gesetzgebungsverfahrens und die Ausfertigung durch den Bundespräsidenten erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> – Republikprinzip, Sozialstaatsprinzip, Demokratieprinzip, Bundesstaatsprinzip, Art. 20 I GG und Rechtsstaatsprinzip, Art. 20 III GG – Änderungen des Grundgesetzes, insbesondere Prüfung der Ewigkeitsklausel in Art. 79 III GG – Bundestag, insb. Bundestagswahlen, Art. 38 ff. GG – Bundesrat, Art. 50 ff. GG und Gemeinsamer Ausschuss, Art. 53a GG – Bundespräsident und Bundesversammlung, Art. 54 ff. GG – Bundesregierung, Art. 62 ff. GG – Bundesverfassungsgericht, Art. 92 ff. GG – Art. 70-74 GG: Ausschließliche und konkurrierende Gesetzgebungskompetenz – Art. 76 ff. GG: Gesetzesinitiative, Verfahren im Bundestag und Beteiligungsrechte des Bundesrats (Zustimmungs- und Einspruchsgesetze), Rolle des Vermittlungsausschusses – Ausfertigung und Verkündung nach Art. 82 GG 		12

Teil-Modul	Kompetenzziele ¹⁾	Lerninhalte	Bezüge zu anderen Modulen	Einzelstunden ²⁾
2	<p>Grundrechte - Teil I</p> <p>Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begriff, Bedeutung und Funktion der Grundrechte erklären und sie nach verschiedenen Kriterien einteilen – Grundrechtsträger und Grundrechtsverpflichtete ermitteln <p>Die Verletzung eines Grundrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Grundbegriffe zur Prüfung einer Grundrechtsverletzung erläutern und daraus einen sinnvollen Prüfungsaufbau entwickeln – Begriff und Bedeutung der „Schutzbereiche“, „Eingriffe“, „Schranken“ und „Schranken-Schranken“ von Grundrechten erläutern und definieren 	<ul style="list-style-type: none"> – Abwehrrechte, Freiheits- und Gleichheitsrechte, Teilhaberechte, – Menschenrechte und Bürgerrechte, Art. 19 Abs. 3 GG und Drittwirkung von Grundrechten, Art. 1 Abs. 3 GG – Prüfschema zur Verletzung von Freiheits- und Gleichheitsgrundrechten – Persönlicher und sachlicher Schutzbereich – Klassischer und moderner Eingriffsbegriff – Einfache und qualifizierte Gesetzesvorbehalte, verfassungsunmittelbare und verfassungsimmanente Schranken – Verbot des Einzelfallgesetzes, Art. 19 I 1 GG, Zitiiergebot, Art. 19 I 2 GG, Wesensgehaltsgarantie, Art. 19 II GG – Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit 		8
3	<p>Grundrechte - Teil II</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Verletzung eines Grundrechtes anhand von grundrechtlich relevanten Sachverhalten und auf der Grundlage eines sachgerechten Prüfschemas prüfen – Ausgewählte rechtliche Besonderheiten einzelner Grundrechte bzgl. des Schutzbereichs, Eingriffs, sowie der verfassungsrechtlichen Rechtfertigung des Eingriffs ermitteln und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> – Art. 1,2,3,4,5,8,12,14 GG 	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemeines Verwaltungsrecht – Recht der Gefahrenabwehr – Sozialrecht – Bürgerliches Recht 	16

Teil-Modul	Kompetenzziele ¹⁾	Lerninhalte	Bezüge zu anderen Modulen	Einzelstunden ²⁾
4	<p>Verfassungsbeschwerde vor dem BVerfG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Erfolgsaussichten einer Verfassungsbeschwerde auf der Grundlage eines entsprechenden Prüfungsschemas prüfen – Die Reichweite des Prüfungsmaßstabes des BVerfG erläutern – Die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit eines Schrankengesetzes von der Prüfung der Verfassungsmäßigkeit eines Einzelaktes unterscheiden – Weitere ausgewählte gerichtliche Verfahrensarten vor dem BVerfG im Überblick nennen 	<ul style="list-style-type: none"> – Zulässigkeit und Begründetheit der Verfassungsbeschwerde nach Art. 93 I Nr.4a GG i.V.m. §§ 13 Nr.8a, 90 ff. BVerfGG – Prüfung der Vereinbarkeit des einfachen Rechts mit Verfassungsrecht (Das BVerfG ist keine „Superrevisionsinstanz“) – Zusätzliche Prüfung der Verletzung von spezifischem Verfassungsrecht bei Einzelakten in Urteilsverfassungsbeschwerden – Abstrakte und konkrete Normenkontrolle, Bund-Länder-Streit, Organstreitverfahren, Parteiverbotsverfahren 		8
5	<p>Die Europäische Union - Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Rechtsnatur der Europäischen Union (EU), sowie die Ziele und Werte der EU erklären – Wichtige Institutionen und Organe der EU nennen sowie deren Funktionen in Grundzügen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> – Die EU als „Staatenverbund besonderer Art“ – Frieden, Freiheit, Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Gleichstellung etc. – Der europäische Rat – Der Rat der Europäischen Union (Ministerrat) – Europäisches Parlament – Europäische Kommission – Europäischer Gerichtshof – Europäischer Rechnungshof – Europäische Zentralbank 		4

Teil-Modul	Kompetenzziele ¹⁾	Lerninhalte	Bezüge zu anderen Modulen	Einzelstunden ²⁾
6	<p>Europarecht - Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Unterschied zwischen primären und sekundären Gemeinschaftsrecht erklären und deren Rechtswirkungen in Grundzügen erläutern - Das Verhältnis zwischen Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht beschreiben - Wichtige Grundfreiheiten der EU nennen und im Überblick erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - Primäres Gemeinschaftsrecht: „Vertragsrecht“ (EUV, AEUV) - Sekundäres Gemeinschaftsrecht: vom Primärrecht abgeleitetes Recht (Verordnungen, Richtlinien, Einzelfallentscheidungen, Empfehlungen, Stellungnahmen) - „Europaartikel“ in Art. 23 GG - „Solange I und II-Rechtsprechung“ in Grundzügen - Warenverkehrsfreiheit, Art. 28-36 AEUV - Personenverkehrsfreiheit, Art. 45-55 AEUV - Dienstleistungsfreiheit, Art. 56-62 AEUV - Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit, Art. 63-66 AEUV 		8
<p>1) Hinweis zu den Kompetenzzielen</p> <p>Aus dem Fach „Methodik der Rechtsanwendung“ ist die Bearbeitung von Aufgabenstellungen in Form des Gutachtenstils bekannt. Alle Kompetenzziele können sich daher auch auf die Fallbearbeitung im Gutachtenstil beziehen.</p> <p>2) Hinweis zu den Einzelstunden</p> <p>Die Verteilung der Lerninhalte auf eine bestimmte Anzahl von Einzelstunden soll lediglich der Orientierung und Schwerpunktsetzung im Unterricht dienen und beruht auf der bisherigen Unterrichtserfahrung in Querlehrgängen.</p>				
			Summe Präsenzstunden	56